

Von Tauchern und Forschern

Walter Gallmann gewährt einen Blick in die dunkle Welt des Höhlentauchens

Wir haben uns gefragt, was Menschen veranlasst, in Höhlen zu tauchen. Walter Gallmann ist einer, der es wissen muss. Er bildet Höhlentaucher aus.

Herr Gallmann, Sie sind Höhlentaucher und wir haben uns am Walensee getroffen. Gibt es im Walensee Höhlen?

Ja, aber ich komme hauptsächlich hierher, um Höhlentaucher auszubilden. Bevor ich mit Anfängern in eine Höhle gehe, werden alle Grundlagen im See bei Tageslicht erlernt. Die Ausrüstung ist etwas anders als beim Sporttauchen, der Umgang damit erfordert Übung. Die Palette der Handzeichen, mit denen man sich unter Wasser verständigt, ist wesentlich umfangreicher als beim Tauchen im See. All das muss geübt und wiederholt werden. Das korrekte Verlegen der Führungsleinen kann man in den steinigten Uferregionen des Walensees hervorragend üben. Das sind Fertigkeiten, die man beherrschen muss, bevor man erstmals in eine Höhle steigt, weil davon die persönliche Sicherheit und die des Partners abhängt.

Wer kann Höhlentaucher werden?

Das kann prinzipiell jeder, der die Motivation mitbringt, im Tauchsport etwas nicht alltägliches zu lernen und keine Platzangst hat. Voraussetzung ist ein Mindestalter von sechzehn Jahren, eine D2-Ausbildung der CMAS oder eine äquivalente Tauchausbildung. Außerdem sollten mindestens 25 Tauchgänge inklusive fünf Nachtauchgänge nachgewiesen werden. Ein Höhlentaucher muss körperlich und psychisch absolut fit sein. Oftmals muss die schwere Ausrüstung hunderte Meter weit getragen werden, bevor die Einstiegstelle er-



Das Lesen von Höhlenplänen - unerlässlicher Teil der theoretischen Ausbildung



Walter Gallmann ist Höhlentaucher aber kein Draufgänger und: Er bildet auch keine Draufgänger aus.

reicht wird. Das alles bespreche ich mit den Leuten, ehe ich überhaupt eine Anmeldung entgegennehme. Wer zu uns kommt, um Mut zu beweisen oder seine Grenzen auszutesten, ist am falschen Ort. Leichtsinng ist bei unserem Sport tödlich und Draufgänger gefährden nicht nur sich selbst. Disziplin und Teamarbeit sind unerlässlich.

Demnach haben Sie schon Ausbildungen abgelehnt?

Ich habe einige Male Interessenten vom Höhlentauchen abgeraten - mit gutem Gewissen!

Was macht das Höhlentauchen für Sie so faszinierend?

Ich bewege mich in einem Umfeld, welches nicht zu unserem natürlichen Lebensbereich gehört. Es ist nur einer Minderheit zugänglich, die über die nötige Ausbildung und Ausrüstung verfügt. Wir bewegen uns in einer absolut menschenfeindlichen Umgebung. Ohne Technik gäbe es gar kein Hineinkommen und man hätte ohne diese dort drin keine Überlebenschance. Die immer ausgereifteren technischen Hilfsmittel, die uns zu Verfügung stehen, machen das Höhlentauchen angenehmer, sicherer und genussvoller. Diese Technik zu beherrschen und mit deren Hilfe zu sehen, was die meisten anderen Menschen in ihrem Leben niemals zu Gesicht bekommen, das ist Teil dieser Faszination.

Sie erwähnen die Sicherheit. Wie gefährlich ist Höhlentauchen?

Statistisch gesehen ist es gefährlicher, mit dem Auto zu fahren. Seitdem es Organisationen gibt, die sich aufs Höhlentauchen spezialisiert haben, können Höhlentaucher und die, die es werden wollen, eine fundierte Ausbildung machen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Unfallzah-

len auf ein Minimum reduziert worden sind. Lebensgefährlich ist es nach wie vor für Sporttaucher ohne zusätzliche Ausbildung, die sich selber überschätzen und mit «normaler» Ausrüstung in Höhlen tauchen ohne sich der Besonderheiten bewusst zu sein. Auch ein sicherer und erfahrener Sporttaucher muss das Höhlentauchen erlernen. Es gab und gibt noch immer Höhlenforscher, die sich das Tauchen selbst beibringen. Irgendwann erreichen sie einem Punkt, wo sie eine neu entdeckte Höhle nicht weiter erforschen können. Lange die Luft anzuhalten genügt dann nicht mehr. Und so besorgen sie sich eine Tauchausrüstung und dringen tiefer in die Höhle ein. Die sind sicher nicht unbesonnen oder leichtsinnig aber sie unterschätzen die Gefahren, die das Wasser mit sich bringt.

Betreiben Sie auch Höhlenforschung?

Nein, ich gehe nur in bereits erforschten Höhlen tauchen. Allerdings habe ich schon einige Höhlenforscher ausgebildet. Die sind dann in der Lage, auch unter Wasser neu erschlossene Höhlenteile zu vermessen und zu kartographieren ohne sich dabei in Gefahr zu bringen. Aber deren Ehrgeiz ist ein anderer als meiner. Ich bin froh, dass es die Höhlenforscher gibt, denn mit Hilfe eines Höhlenplanes weiss ich genau, welchen Weg ich nehmen muss. Und mein Tauchgang artet nicht in Arbeit aus sondern ist reiner Genuss.

Was sagt Ihre Partnerin zu Ihrem ungewöhnlichen Sport?
Sie ist eine begeisterte Höhlentaucherin.

Weitere Informationen unter: www.swiss-cave-diving.ch

Interview: Simone Wald

Was ich noch zu sagen hätte...

Kinder(?)geburtstag

Da haben wir uns ernsthaft den Kopf zerbrochen, was wir den Freunden unseres Sohnes zu dessen Geburtstag bieten können. Ein Tag am See erschien uns für den 12. Geburtstag originell genug. Uns schwebte so ein stark vereinfachtes Survival-Event vor, was das Holzsammeln fürs Feuer und das Selbstschnitzen der Spiesse für die Wurst beinhalten sollte. Beim Einsammeln des Holzes gab es erste Engpässe wegen der Liefermenge. Mit einiger Mühe brachte jeder der vier ein Zweiglein vorbei. Dann sprangen sie unermüdlich an der Stelle ins Wasser, an der wir es aus Sicherheitsgründen verboten hatten. «Wir haben den leichtesten von uns zuerst spingen lassen, der kam unten nicht auf, also haben wir's dann nach Gewicht immer weiter probiert.» Okay, ab sofort war Springen offiziell erlaubt. Warum auch nicht? Die einzige ernsthafte Verletzung dieses Tages war eine Glasscherbe in einer Ferse und die lag an Land. Was soll schon passieren, wenn man aus zwei Metern Höhe ins flache steinige Wasser springt? Das war so lange aufregend, bis ein Paar auf einem Tretboot vorbei kam. Vier-

stimmige Forderung: «Das wollen wir auch!» Der lange Fussmarsch zum Campingplatz in Walenstadt war ebenso wie die blutende Ferse kein Grund, den Plan zu ändern. Wir gaben den 50-Franken-Schein mit, den wir für alle Fälle dabei hatten und erinnerten vorsorglich an die Rückgabe des Wechselgeldes. Lange geschah nichts, dann kam ein Motorboot und wir schüttelten den Kopf wegen der chaotischen Fahrweise. Als wir sahen, wer drin sass, wurden wir ganz still. «Stellt euch vor, wir konnten die Bootsmiete von 85 auf 50 Franken runterhandeln, voll cool!» «Wir haben gesagt, dass X (keine Namen!) 17 ist.» Da sass wir nun, ganz alleine mit unserer Angst, vielen Spiesen und noch mehr Würsten. Aber trotzdem: Die Jungs hatten Spass und den Vermietern des Bootes möchten wir für den Rabatt herzlichen Dank sagen. Ernstgemeinte Veranstaltungstipps für den 13. Geburtstag bitte an:

Simone Wald



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Oberland Nachrichten

St.Gallen – Liechtenstein

Freitag

Vorhersage für Freitag

Am Freitag und Samstag gibt es bei einem Mix aus Sonne und Wolken nur noch einzelne Schauer - zumeist bleibt es überhaupt niederschlagsfrei. Der Sonntag ziemlich sonnig und deutlich wärmer bei bis zu 23 Grad.

Biowetter

Zunehmender Hochdruckeinfluss sorgt am Wochenende aber für ein gesteigertes Wohlbefinden. Der Schlaf verläuft im Allgemeinen erholsam, so dass man sich tagsüber fit und belastbar fühlt. Zudem fördern sonnige Abschnitte den Stoffwechsel.

Bauernregel

Der Tau tut dem August so not, wie jedermann das täglich Brot.

Sonne: Auf- und Untergang

6.42 Uhr 20.08 Uhr

Neumond: 11.09.2007

21.30 Uhr 12.15 Uhr

Bergwetter

4000M -5°C
3000M 3°C
2000M 10°C
1000M 17°C

Samstag

19° 9°

Word@Wide R35

Sonntag

23° 10°

So weit die Füße tragen... mit Barbara Connor auf Grenzsuche

24-Stunden-Wanderung von Samstag, 1. September auf Sonntag, 2. September 2007

Gehen Sie mit uns an Ihre Grenzen..... Sie wandern gerne? Mehr noch, Sie gehören zu den Menschen, die gerne Ihre Grenzen austesten? Dann kommen Sie doch mit, auf eine Reise an Ihre Grenzen! Laufen Sie 24 Stunden am Stück über die fantastische Bergwelt des Alpsteins, erleben Sie den Sonnenuntergang, die tiefdunkle schwarze Nacht und den wieder neu beginnenden Tag. Während Sie einen Schritt nach dem anderen setzen, immer mehr, immer weiter..... Wir erwarten Sie gerne um 12 Uhr an der evang. Kirche in Wildhaus und nehmen Sie mit auf den langen Marsch. Sie wieder sicher und wohlbehalten, erschöpft, aber glücklich nach Wildhaus bringen wird. Ihr Erlebnis wird sich tief in Ihr Innerstes einbrennen und Sie werden sicher lange davon zehren.

Allgemeine Informationen:

Datum: Samstag, 1. September bis Sonntag, 2. September 2007
Besammlng: 12 Uhr mit kurzer Besprechung und Kennenlernen
Besammlungsort: vor der evang. Kirche in Wildhaus
Abmarsch: ca. 12.15 Uhr
Rückkehr: 12 Uhr am Sonntag
Preis / Person: 75.- CHF inkl. Nachtessen

Tour in Stichworten: Wildhaus – Gamplüt – Rotsteinpass – Säntis – Meglisalp – Fälensee – Plattenbödli – (Änderungen vorbehalten) Ruhesitz – Hoher Kasten – Stauberer – Saxer Lücke – Bollenwees – Zwinglipass – Gamplüt – Wildhaus



Anmeldung und Infos:
Bis Freitag, 31. Aug. 2007, 17 Uhr
telefonisch bei Barbara Connor
unter 079 787 82 28 oder per Mail
teufel-barbara@gmx.de
www.spirit-of-sport.net

